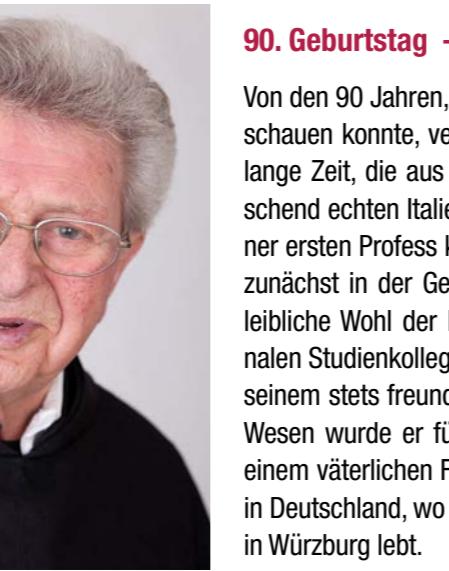


Bitte berücksichtigen Sie beim Besuch unserer Gottesdienste folgende Hinweise:

- Nehmen Sie aufeinander Rücksicht. Halten Sie zu anderen einen Abstand von mind. 1,5 Meter.*
- Tragen Sie eine Mund-Nasen-Schutzmaske. Sie darf nur abgenommen werden, wenn sie sich an Ihrem Sitzplatz befinden.*
- Bringen Sie zu den Gottesdiensten bitte nach Möglichkeit ihr eigenes Gotteslob mit.*
- Für die Eucharistiefeier laden wir Sie dazu ein, selbst ein Stückchen Brot mitzubringen.*
- Bitte verrücken Sie keine Stühle. Menschen desselben Haushaltes können ungeachtet des Mindestabstandes beieinander sitzen.*



90. Geburtstag – Br. Bernhard Gahm OSA

Von den 90 Jahren, auf die Br. Bernhard am 23. Mai zurück schauen konnte, verbrachte er fast 60 Jahre in Rom - eine lange Zeit, die aus dem gebürtigen Jagstberger einen täuschen echten Italiener werden ließ. Schon gleich nach seiner ersten Profess kam Br. Bernhard 1954 nach Rom, wo er zunächst in der Generalkurie des Ordens als Koch für das leibliche Wohl der Brüder sorgte und später im internationalen Studienkolleg Santa Monica als Ökonom tätig war. Mit seinem stets freundlichen und Gelassenheit ausstrahlenden Wesen wurde er für viele der Studenten aus aller Welt zu einem väterlichen Freund. Seit 2013 ist Br. Bernhard zurück in Deutschland, wo er auf der Pflegestation unseres Kosters in Würzburg lebt.

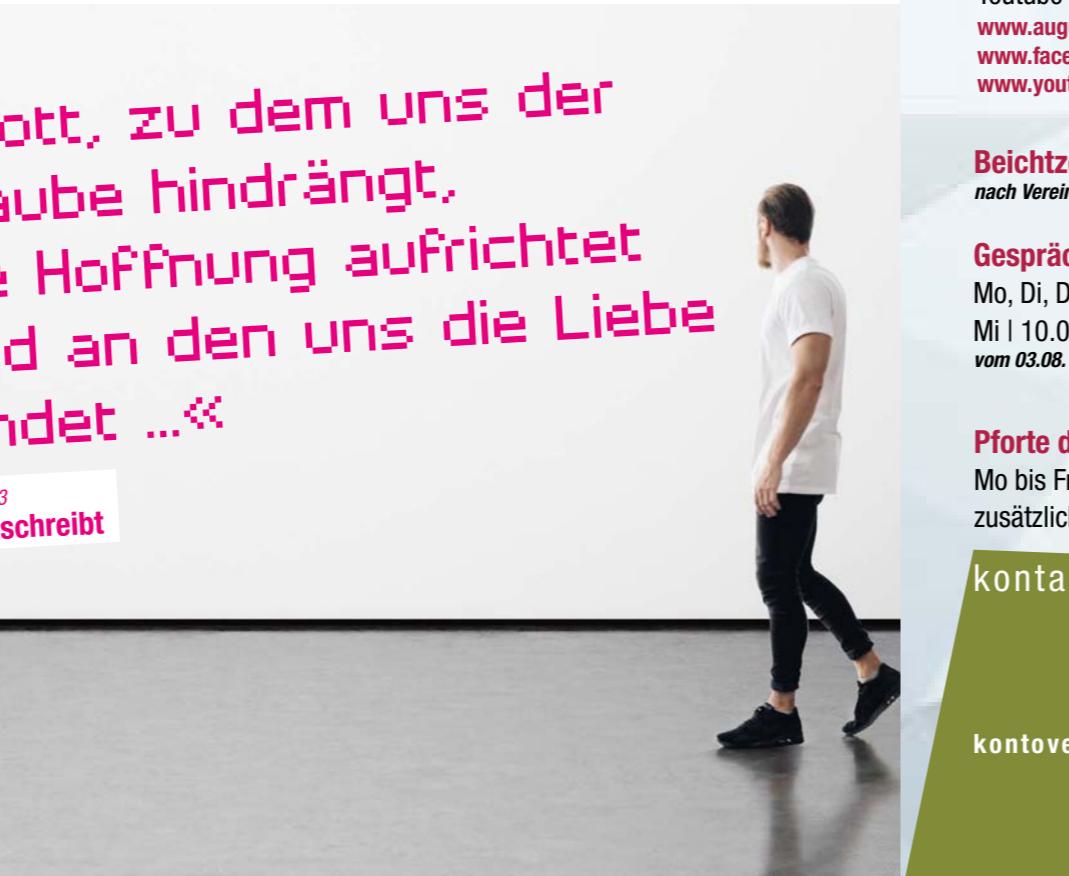


jubiläen

60 Jahre Priesterweihe &
65 Jahre Profess –
P. Rainer Nörthen und
P. Ottokar Pfeuffer OSA

Zusammen mit sieben weiteren Mitbrüdern empfingen P. Rainer und P. Ottokar am 4. Juni 1960 in der Würzburger Augustinerkirche die Priesterweihe. Gleichzeitig können die beiden Jubilare am 23.08. auf 65 Jahre Professversprechen zurückschauen.

Als Priester war es **P. Rainer** ein Anliegen, in der Pfarrseelsorge in Duisburg, München, Regensburg und Münnerstadt und als Kurat und Seelsorger am Wallfahrtsort Maria Eich bei Planegg für die Menschen da zu sein. Seit 2015 lebt er bei uns in Würzburg auf der Pflegestation. **P. Ottokar** widmete sich nach dem Studium der Theologie und Philologie neben seelsorglichen Tätigkeiten in verschiedenen Pfarrgemeinden vor allem der pädagogischen Arbeit als Religionslehrer in Walldürn und Münnerstadt, sowie als Präfekt im Studienseminar St. Augustin in Weiden. Im Jahr 2017 zog er in Würzburg in unserer Pflegestation ein.



»Gott, zu dem uns der
Glaube hindrägt,
die Hoffnung aufrichtet
und an den uns die Liebe
bindet ...«

Alleingespräche 1,3
augustinus schreibt

Übersicht über Gottesdienste & weitere Angebote in 07/20

Musik & Meditation
dienstags | 17.00 Uhr

Gottesdienste

Sonntag

10.00 Uhr | Eucharistiefeier
21.00 Uhr | moonlight mass mit jazz
*Wortgottesfeier
Sommerpause im August*

ZwischenRaum-Ritual

Jeden Mittwoch (nicht öffentlich), bitte teilen Sie uns die Namen mit, die wir in das Buch der Namen eintragen sollen.
solidarisch@augustinerkirche-wuerzburg.de

Mitteilungsblatt der Augustiner in Würzburg

Juli bis Anfang August 2020

Nummer 291



nimm
und
lies



Tagesimpulse

Mo, Mi & Do jeweils ab 11.30 Uhr über unsere Website, über Facebook oder über den

Youtube-Kanal der Augustinerkirche abrufbar.

www.augustinerkirche-wuerzburg.de

www.facebook.com/Augustinerkirche.Wuerzburg

www.youtube.com/c/AugustinerkircheWuerzburg

Beichtzeiten
nach Vereinbarung im Sprechzimmer des Klosters

GesprächsLaden bei der Augustinerkirche | Tel.: 0931 55 80 0

Mo, Di, Do, Fr | 10.00 – 13.00 & 14.00 – 17.00 Uhr

Mi | 10.00 – 13.00 Uhr

vom 03.08. bis 16.08. geschlossen

Pforte des Augustinerklosters | Tel.: 0931 30 97-0

Mo bis Fr: 09.00 – 11.30 | Sa: 09.30 – 11.30 Uhr

zusätzlich: Di, Mi & Fr: 14.00 – 17.00 Uhr

kontakt

Kloster und Kirche der Augustiner
Dominikanerplatz 2 | 97070 Würzburg

prior.wue@augustiner.de
www.augustinerkirche.eu
Tel.: 0931 30 97 0 (Pforte)

kontoverbindung

Augustinerkloster Würzburg
IBAN: DE 20 7509 0300 0003 0150 09 | BIC: GENODEF1M05

»NEU START«

thema

Liebe Leserinnen und Leser,

irgendjemand hat in den letzten Wochen einmal gesagt: »Das Schwierige am Lockdown ist nicht der Einstieg, sondern der Ausstieg.« Ein Satz, der mir in Erinnerung geblieben ist, denn er hat etwas Wahres. Zwar war uns allen ziemlich mulmig zumute, als wir vor etwa dreieinhalb Monaten die Lockdown-Maßnahmen unweigerlich auf uns zukommen sahen, doch hat in der Rückschau dieses bis dato ungeübte gesellschaftliche Experiment im Großen und Ganzen recht reibungslos geklappt. Wer hätte schon gedacht, dass unsere immer schnellere und immer beschäftigtere Gesellschaft innerhalb kürzester Zeit vier oder fünf Gänge herunterschalten kann. Und das – von Ausnahmen abgesehen – mit einer breiten Zustimmung. Selbst diejenigen, die den größten wirtschaftlichen Schaden oder die größten persönlichen Einschränkungen hinnehmen müssen, haben auf die Zähne gebissen und mitgemacht. Zum Wohle aller. Nur deshalb – so alle Expertinnen und Experten wie aus einem Munde – stehen wir jetzt da, wo wir stehen. Es könnte weitaus schlechter sein.

Jetzt aber, wo wir seit mehreren Wochen wieder aus unserem gesellschaftlichen Dämmerzustand erwachen, ist mindestens genauso viel Verantwortung und Solidarität gefragt. Auf der einen Seite haben wir allen Grund zum Optimismus. Die Infektionszahlen bleiben – jedenfalls in der Gesamtbetrachtung – auf einem stabil geringen Niveau, wir können wieder unsere liebe Freiheit schmecken, wir können uns in den Biergarten setzen, einkaufen und – wenn auch mit Planänderungen hinsichtlich des Ziels – in den Urlaub fahren. Wir können den Sommer genießen.

Und doch bleibt die Gefahr. Der Blick in zahlreiche Länder dieser Welt oder auf die sogenannten »Superspreaders« (zu deutsch so viel wie »Superverbreiter«) hierzulande führen uns genau dies vor Augen. Und plötzlich – ehe wir uns versehen – zieht das Virus wieder seine Kreise und wir sind erneut aufgefordert, auf die Bremse zu treten. Es ist die Spannung zwischen wiedererlangter Leichtigkeit und gebotener Vorsicht, zwischen Lebensfreude und ernster Zurückhaltung, die wir zurzeit auszuhalten haben. Es ist der »Tanz mit dem Tiger«, wie es Professor Christian Drosten von der Berliner Charité nennt. Kein leichter Tanz. Nicht nur für Ungeübte. Doch dass wir lernfähig sind, haben wir schon einmal unter Beweis gestellt. Lassen wir uns also unseren kühlen Kopf, aber auch unseren Optimismus nicht nehmen.

Genau mit dieser Einstellung möchten nun auch wir in unserer Kirche weitere Schritte in Richtung Normalität gehen. Beginnend mit dem ersten Julisonntag (5.7.) wollen wir wieder **öffentliche Gottesdienste** feiern. Zunächst **sonntags und donnerstags**, begleitend von »**Musik und Meditation am Dienstag**.

Als vor mehreren Wochen die Feier öffentlicher Gottesdienste rechtlich wieder zugelassen wurde, waren wir zurückhaltend. Auf der einen Seite wollten wir vorsichtig sein und die Entwicklungen noch weiter abwarten, auf der anderen Seite haben wir uns gefragt, wie der Feiercharakter eines Gottesdienstes und die erforderlichen Auflagen miteinander vereinbart werden können.

Für diese und andere Fragen haben wir Augustiner uns Zeit genommen. In mehreren Sitzungen und an zwei Klausur(halb)tagen sind wir intensiv darüber ins Gespräch gekommen, was uns unsere Kirche und das Angebot

an dieser Kirche bedeutet, was Schwerpunkte unserer pastoralen Tätigkeit sind und wie ein kirchliches Leben in und um die Würzburger Augustinerkirche auch in Zukunft aussehen kann. Dabei ist ein Austauschprozess in Bewegung gekommen, der weit über den unmittelbaren Fahrplan aus dem Lockdown hinausreicht und noch lange nicht am Ende ist. Wertvolles aus der Vor-Corona-Zeit steht uns dabei ebenso vor Augen, wie mögliche Impulse, die aus der Corona-Zeit mitgenommen werden können.

Zunächst aber geht es um die ersten Schritte in Richtung einer neuen Lebendigkeit in unserer Kirche. Wie schon zuletzt, haben wir uns ein Zeitfenster gesetzt, in dem wir Erfahrungen sammeln und so entscheiden wollen, wie es dann weiter gehen kann. So hoffen wir, dass wir im August die drei genannten Angebote um weitere Gottesdienste und auch kulturelle Veranstaltungen ergänzen können. So können wir allmählich wieder zu dem zurückfinden, was unsere Kirche ausmacht: Dass wir sie mit der Feier von Gottesdiensten und kulturellen Veranstaltungen lebendig halten, dass wir Gott und einander begegnen, dass wir einander in die Augen schauen und spüren, gemeinsam als Schwestern und Brüder unterwegs zu sein.

Ich möchte nicht schließen, ohne mich noch einmal herzlich zu bedanken, für die Treue und die Geduld in den letzten Monaten, für das Verständnis, dass wir mit der Feier öffentlicher Gottesdienste etwas länger abgewartet haben. Immer deutlicher haben wir aber auch die Sehnsucht vieler gespürt, wieder in unserer Kirche zusammenkommen zu können. Uns geht es da nicht anders. Wir freuen uns, dass es nun endlich so weit ist.

Im letzten »nimm und lies« habe ich geschrieben, dass ein leerer Kirchenraum weint. Lasst uns alle dazu beitragen, dass unser Kirchenraum wieder lächen kann. Meine Mitbrüder und ich freuen uns auf Sie/Euch!

Ihr/ Euer Br. Michael OSA

Wir Augustiner freuen uns, nach der langen Zeit der Abstinenz von öffentlichen Gottesdiensten Sie jetzt wieder in unserer Kirche zu Gottesdiensten willkommen heißen zu dürfen. Es freut uns, dass wir uns als Gemeinde nun wieder versammeln können, um miteinander zu beten, (in begrenztem Umfang) zu singen und nicht zuletzt auch wieder einander zu begegnen. Dabei liegt uns natürlich sehr an der Wahrung Ihrer und unser aller Gesundheit. Mit einem Schutzkonzept, das wir für die Feier von Gottesdiensten in unserer Kirche erarbeitet haben, tragen wir Sorge dafür. Bitte achten Sie auf die Einhaltung der Schutzvorkehrung beim Eintreten und Verlassen unserer Kirche, sowie während des Aufenthalts in unserer Kirche.

Um Ihr Verständnis bitten wir Sie, **wenn wir die Gottesdienste am Sonntag und am Donnerstag, sowie Musik und Meditation am Dienstag nicht im Internet übertragen**. Gottesdienstgemeinde, noch dazu wenn sie sich als Mahlgemeinschaft versteht, ist doch immer gebunden an konkret physisch anwesende Menschen und bedarf deshalb eines geschützten Raumes. Unserer neu entstandenen Internet-Gemeinde bleiben wir dennoch treu, **indem wir über das Internet weiterhin montags, mittwochs und freitags einen Tagesimpuls senden**.

Informationen zu unserem aktuellen pastoralen Angebot und zu den Gottesdiensten, zu denen wir jetzt wieder in unsere Kirche einladen, entnehmen Sie bitte der Übersicht »**Übersicht über Gottesdienste & weitere Angebote in 07/20**« in dieser Ausgabe des »nimm und lies«.

Vielen Dank für Ihre Verbundenheit mit uns Augustinern! Nach der langen Zeit des Eucharistischen Fastens und der Abstinenz von gemeinsamen Gottesdiensten freuen wir uns auf Sie und die Begegnung miteinander!

Ihre/ Eure Augustiner

Unsere Angebote im Monat Juli